

Bildungsgerechtigkeit

Beitrag von „Arianndi“ vom 1. Mai 2023 20:04

Zitat von Antimon

Ja... Aber effektiv studiert ja dann die Hälfte eurer Abiturienten offenbar gar nicht. Insgesamt scheint mir das schon auch ein ziemlich fragwürdiges System geworden zu sein.

Diese Zahlen kann ich nicht nachvollziehen. Laut Statista liegt die Studienanfängerquote derzeit bei ca 54% (Anteil der Studienanfänger an der Bevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres).

<https://de.statista.com/statistik/date...20Geburtsjahres>.

Ca. 51% eines Jahrgangs machen Abitur. Somit vergleichbare Quoten. Natürlich gibt es Leute, die kein Abitur haben und an der Fachhochschule studieren, und Leute, die Abitur haben und eine Ausbildung machen.

Warum das System fragwürdig ist, wird mir auch nicht klar. Grundsätzlich ist es ja kein Problem, einen größeren Teil der Bevölkerung länger und besser auszubilden. Das Problem entsteht erst, wenn Schüler am Gymnasium gehalten werden, die von zunehmend speziellen und schwierigen Schulinhalten nicht / nicht mehr profitieren und dann den Lernerfolg anderer behindern statt einfach arbeiten zu gehen.

Ein leicht gesunkenes Abitur-Niveau kann auch nicht damit gleichgesetzt werden, dass Bildung und Niveau den Bach runter gehen. Das allgemeine Bildungsniveau ist heute in Deutschland mit Sicherheit höher als Anfang der 70er Jahre, als nur 15% Abitur gemacht haben und der größte Teil der Bevölkerung nur Volksschulbildung (d.h. Hauptschulbildung) hatte.